

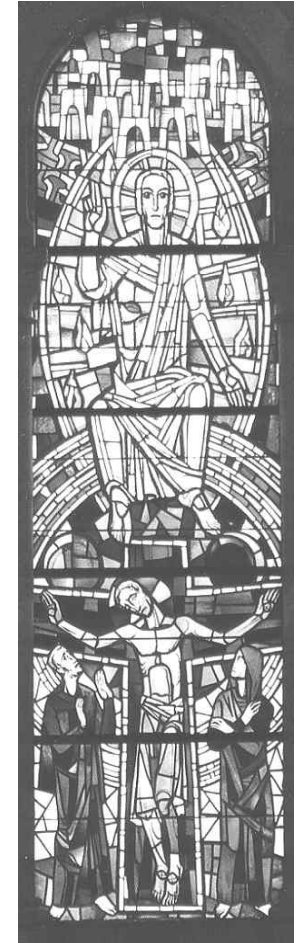
Ostergruß

Liebe Leserin, lieber Leser,
vielleicht ist es die Landtagswahl in diesen Tagen, die es mir wieder ins Gedächtnis ruft: Ostern – ein politisches Fest. Nicht nur die „Ostermärsche“ erinnern daran, auch die kirchliche Kunst, wie das Chorfenster in unserer evangelischen Nachbarkirche in Ohmenhausen: Der Auferstandene sitzt auf dem Herrscherthron. Eine heilsame Erinnerung und eine ernste Mahnung zugleich! Die heilsame Erinnerung daran, daß nicht irgendwer und irgendwelche die Macht haben in der Welt, sondern Jesus Christus, der gelitten hat und durch seinen Tod und seine Auferstehung das Böse überwunden hat! Im Bild erinnert das Kreuz zu Füßen des Thrones daran: Unser Gott ist und bleibt ein leidensfähiger, ein mitleidender Gott, dessen Macht allein die Liebe ist! Das widerspricht allen, die Gott als Rechtfertigung ihrer menschlichen Gewalt in Anspruch nehmen wollen!

Und dann höre ich das auch als Mahnung und Aufforderung an mich: aus diesem Glauben die Kraft und die Klugheit zu gewinnen, *diesem* Regenten zu gehorchen und *ihm* zu leben. Mit zu leiden, wo ich soll; um Gottes Willen zu schreien, wo nötig; den Mund auf zu machen, selbst wenn meine Worte nicht weit tragen ... Ostern, ein politisches Fest: Im Gehorsam gegenüber diesem „weltfremden“ auferstandenen Herrscher in der „Polis“, der Stadt und der Gesellschaft, leben und für das Leben eintreten, das er mit seinem Tode inmitten des Todes neu erstehen ließ.

Ein gesegnetes politisches Ostern
wünscht Ihnen Ihr

Alexander Behrend, Pfarrer



**Das ideale Ostergeschenk:
Humor auf Schwäbisch für Südafrika
von und mit Winfried Wagner
evangelisches Gemeindehaus Gönningen,
Freitag, 5. Mai, 20.00 Uhr**

In diesen Tagen hat der Vorverkauf begonnen: Humor auf Schwäbisch für Südafrika von und mit Winfried Wagner.

Zu einem humorvollen Abend mit dem bekannten schwäbischen Sprech- und Sprachkünstler lädt die Evangelische Kirchengemeinde Gönningen ein. Am Freitag, dem 5. Mai, gastiert der Dettinger ab 20.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Hauptstr. 23; Saalöffnung ist um 19.15 Uhr. Der Erlös des Abends kommt der

Partnerschaftsarbeit unserer Gemeinde mit Südafrika zugute: Im Juli diesen Jahres wird ein Gospelchor aus dem afrikanischen Süden zu Gast in Gönningen sein. Dafür werden natürlich auch noch **Gastgeber gesucht**, die für **ein oder zwei Mal für etwa eine Woche ein oder besser zwei Betten zur Verfügung stellen**. Wer sich jetzt schon festlegen kann und Logier bietet, wird mit jeweils zwei **Freikarten** pro Bett und Woche belohnt (nähere Infos bei Pfr. Alexander Behrend, Tel. 2365)! Der Eintritt beträgt € 12.-; im **Vorverkauf** sind Karten im „Gönninger Lädle“, auf dem Evang. Pfarramt, Torstr. 20, sowie in der Park-Apotheke Reutlingen (neben der AOK) zu bekommen.

Unsere Kirchengemeinde hatte Winfried Wagner bereits im Januar zum jährlichen Mitarbeitendenfest eingeladen: vom Jugendlichen bis zum Senior waren alle hellauf begeistert und haben den Abend in bleibender Erinnerung! Ein Abend wartet also am 5. Mai auf alle, die wieder einmal herzlich lachen und sich am schwäbischen Dialekt und Humor erfreuen wollen.

Winfried Wagner, durch seine samstäglichen Hörfunkauftritte auch bekannt als Eugen Emberle mit den Briefen an seinen lieben Freund, lebt als freier Schriftsteller und Bühnenkünstler in Dettingen an der Erms. Der beliebte und beliebte Humorist zählt inzwischen zu den besten und meistgefragten schwäbischen Vortragskünstlern und wird von seinem Publikum und den Kritikern gleichermaßen gefeiert. Mit dem sehr erfolgreichen Bühnenprogramm „Humor auf Schwäbisch“ spricht der begabte Bühnen-Entertainer jung und alt gleichermaßen an. Der in seiner Art zur Zeit einmalige Humorist hat sich durch seine Mundarthörspiele, Theaterstücke, Drehbücher für Fernsehshows und Fernsehspiele, Hörfunkserien, seine zahlreichen Fernseh-, Radio- und Bühnenauftritte und nicht zuletzt durch seine schwäbischen Mundartbestseller im „Ländle“ einen Namen gemacht.



Sondernummer April 2006 des Gemeindebriefs der Evangelischen Kirchengemeinde Gönningen; Erscheinungsweise vierteljährlich; hg. Ev. Kirchengemeinde Gönningen, verantw. Pfarrer Alexander Behrend (Typo&Layout), Torstr. 20, 72770 Reutlingen, Tel. (07072) 2365, Fax (07072) 60877, E-Mail EKGGoenningen@gmx.de, Homepage: www.EKGGoenningen.de; Redaktion: Dietrich Birkenhofer, Sabine Blank, Sigrid Meiers; im Eigendruck; Auflage 1850.

Konto 91569 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

Nächstes Gemeindeessen:

Palmsonntag, 9. April
im Anschluß an den Gottesdienste (9.30 Uhr, ev.
Kirche), der vom Kirchenchor mitgestaltet wird;
parallel ist Kindergottesdienst im Gemeindehaus.



T GÖNNINGER TULPENRLÜTE

Sonntag, 23. April

Zwischen 9.30 und 10.30 Uhr gibt es in der evangelischen Kirche Gönningen wieder einen „Tulpen-Gottesdienst“. Der Posaunenchor gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit. Die Kirche ist danach tagsüber für Sie geöffnet.

Sonntag, 30. April

Nach dem Gottesdienst (9.30-10.30 Uhr) liest um 11.00 und 14.00 Uhr Petra Durst-Benning in der evangelischen Kirche aus ihrer „Samenhändlerin“. Den Roman und das Hörbuch bietet das „Gönninger Lädle“ danach zum Kauf an. Die Kirche ist tagsüber geöffnet.

Sonntag, 7. Mai

Die Kirche ist nach Ende des Gottesdienstes (9.30-10.30 Uhr) tagsüber geöffnet.

Herzliche Einladung zu einem **Gemeindeabend** im Rahmen des



Donnerstag, 27. April, ev. Gemeindehaus, 20.00 bis 21.30 Uhr

Frau Gotho Sigrid Martin, Dipl.Päd. (FH), Paar- u. Familientherapeutin aus Bernloch, mit einem Vortrag über das Zusammenleben und Verständnis der Generationen: „Nebeneinander, miteinander, füreinander, gegeneinander ... – Generationen in unserer Zeit“.



Mit dem selben Thema ist Frau Martin bereits eine Woche zuvor im **Kaffeestündle** zu Gast:

Donnerstag, 20. April: Der Nachmittag ist zwischen 14.30 und 17.00 Uhr im ev. Gemeindehaus, der Vortrag ca. zwischen 15.30 und 16.45 Uhr.

Wo aber erkannt wird,
daß die Macht des Todes gebrochen ist,
wo das Wunder der Auferstehung und des neuen Lebens
mitten in die Todeswelt hineinleuchtet,
dort verlangt man vom Leben keine Ewigkeiten,
dort nimmt man vom Leben,
was es gibt,
nicht Alles oder Nichts,
sondern Gutes und Böses,
Wichtiges und Unwichtiges,
Freude und Schmerz,
dort hält man das Leben nicht krampfhaft fest,
aber man wirft es auch nicht leichtsinnig fort,
dort begnügt man sich mit der bemessenen Zeit
und spricht nicht irdischen Dingen Ewigkeit zu,
dort läßt man dem Tod dieses begrenzte Recht,
das er noch hat.

Den neuen Menschen und die neue Welt aber
erwartet man allein von jenseits des Todes her,
von der Macht,

die den Tod überwunden hat.

Der auferstandene Christus
trägt die neue Menschheit in sich,
das letzte herrliche Ja Gottes
zum neuen Menschen.

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

